

Raum der Fantasie und Entwicklung

Text Jana Berisha Bilder Studio Gromé

Die Gestaltung eines Kinderzimmers ist mehr als nur die Auswahl von Möbeln und Farben – es ist die Schaffung eines Ortes, an dem Kinder wachsen, träumen und ihre Persönlichkeit entfalten können. Trends und innovative Konzepte zeigen, wie durchdachte Gestaltung das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kleinen fördern kann.



Für das konzentrierte Arbeiten oder das Erledigen von Hausaufgaben eignet sich ein vom Spielzimmer abgetrennter Arbeitsbereich.

Kratzer: «Ich habe vertiefte Griffe in einer Kontrastfarbe eingeplant. Diese Art von Griff steht nicht hervor und eignet sich daher ideal für Kinderzimmer», so die Innenarchitektin. Leicht zu reinigende Materialien und so wenige Kanten wie möglich, um Unfälle zu vermeiden, seien zwei weitere wichtige Parameter bei der Planung eines Kinderzimmers.

Zwischen Spiel und Hausaufgaben

Um die Autonomie der Kinder zu fördern und ihre Kreativität zu stimulieren, sei es wichtig, den Platz richtig zu nutzen. «Aufbewahrungslösungen wie Kisten, niedrige Regale oder Betten mit Schubladen sind eine gute Möglichkeit, dem Kind das Thema Ordnung näherzubringen. Alles sollte für das Kind zugänglich sein, damit es seine Sachen ordnen und sich frei bewegen kann», erklärt Gromé. Die Farben der Bettdecken und Kissen sind sanfte Blau- und Grüntöne, die Freude und Ruhe ausstrahlen. Für konzentriertes Arbeiten während der Hausaufgaben wurde – ausserhalb des Schlaf- und Spielbereichs – ein Doppelschreibtisch eingerichtet. Jedes Kind hat so seinen eigenen, gut eingerichteten Arbeitsplatz mit guten Lichtverhältnissen. Die räumliche Trennung zwischen Spielzimmer und Arbeitsbereich wirkt sich auch mental auf die Stimmung der Kinder aus.

Das Zimmer in Zonen

Das Zimmer in verschiedene Zonen aufzuteilen, sei empfehlenswert, sagt die Innenarchitektin. Der Schlafbereich sollte eine ruhige Ecke sein, in der das Bett steht. Ergänzt wird er durch den Spielbereich, der als übersichtlicher Ort Platz fürs freie Spiel bietet. Ein Teppich sorgt im Spielbereich für zusätzlichen Komfort. Weiter sollte im Raum ein Lern- oder Kreativbereich eingerichtet werden, in dem ein Tisch und ein Stuhl zum Malen, Lesen oder für die Hausaufgaben zur Verfügung stehen. «Diese Aufteilung hilft dem Kind, jeden Bereich mit einer bestimmten Tätigkeit zu verbinden, was die Ordnung fördert», sagt Cristina Gromé. Neben einem bequemen und sicheren Bett, zugänglichem Stauraum, einer guten Beleuchtung sowie der Ecke zum Spielen und Fantasieren dürfe aber auch etwas anderes nicht fehlen: «Dekorative Elemente wie Bilder oder Textilien, die die Persönlichkeit und den Geschmack des Kindes widerspiegeln, machen jedes Kinderzimmer zu etwas Einzigartigem», so Gromé. ||

Ein Zimmer für unbeschwerte Stunden, erholsame Nächte und spielerisches Lernen: Das Kinderzimmer ist ein wichtiger Raum in den eigenen vier Wänden. Cristina Gromé ist Innenarchitektin und Gründerin des Studio Gromé und hat für eine vierköpfige Familie ein Zimmer gestaltet, das sowohl den Ansprüchen der Kinder als auch denjenigen der Eltern entspricht. «Es ging um die Aufteilung eines grossen Zimmers in einen Schlaf- und einen Lernbereich für zwei Kinder. Eines ist sechs Jahre alt und das andere neun», erzählt Cristina Gromé. «Der Kunde hatte diesen Raum als multifunktionalen Ort mit Arbeitsbereich geplant. Es galt also, den vorhandenen Platz zu optimieren.»

Widerstandsfähige Materialien

Für eine praktische und funktionale Einrichtung ist es wichtig, Möbel zu wählen, die sich an das Alter der Kinder anpassen. Schnell kam die Idee auf, dass ein Etagenbett eine gute Lösung fürs Schlafen sein könnte. Die leicht versetzten Betten überzeugen optisch und ergeben zudem zusätzlichen Stauraum, der in Kinderzimmern besonders wertvoll ist. Das Bett wurde aus strukturiertem, lackiertem Holz gefertigt. Der granuliert Lack macht es widerstandsfähig gegen Stösse und

Das Kinderzimmer sollte in verschiedene Zonen eingeteilt werden. Dazu gehören Spielzone, Schlafbereich und Arbeitsplatz.